

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abbildungsverzeichnis	15
Tabellenverzeichnis	15
1 Einleitung	17
2 Freiwilliges Engagement – eine Annäherung	25
2.1 Empirische Ergebnisse zum freiwilligen Engagement	25
2.1.1 Umfang und Zeitaufwand des freiwilligen Engagements	27
2.1.2 Altersspezifische Unterschiede des freiwilligen Engagements	30
2.1.3 Geschlechtsbezogene Unterschiede des freiwilligen Engagements	32
2.2 Entstehung des Ehrenamtes – eine historische Annäherung	34
2.3 Freiwilliges Engagement vor dem Hintergrund der Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile	38
3 Persönlicher Nutzen des freiwilligen Engagements – Bezugnahmen	43
3.1 Freiwilliges Engagement: Erwartungen, Motive und „Nebenprodukte“	44
3.2 Freiwilliges Engagement im lebensgeschichtlichen Kontext	51
3.3 Anerkennung im freiwilligen Engagement	58
3.4 Informelles Lernen im freiwilligen Engagement: Ausbau von Kompetenzen	65
3.4.1 Forschungslage zum informellen Lernen	66
3.4.2 Definitorische Annäherung an den Begriff „informelles Lernen“	68
3.4.3 Informelles Lernen und Kompetenzgewinn	73
3.4.4 Informelles Lernen und Aneignung von Kompetenzen in Feldern des Ehrenamtes	76
4 Kinder- und Jugendreisen in der Diskussion	81
4.1 Kinder- und Jugenderholung im Kontext der Kinder- und Jugendarbeit	81
4.2 Kinder- und Jugendreisen – eine historische Einordnung	89

4.3	Reisepädagogik und Kinder- und Jugendreisen	97
4.4	Annäherungen und Abgrenzungen: Kommerzielle Kinder- und Jugendreiseveranstalter – gemeinnützige Reiseanbieter für Kinder und Jugendliche	104
4.5	Die ehrenamtlichen FreizeitleiterInnen: Rolle, Anforderungen und Qualifizierung	108
4.6	Stadtranderholungsmaßnahmen: vielfach praktiziert – unzureichend diskutiert	120
5	Die Stadtranderholungsmaßnahme	
	„Strandfahrten nach Falckenstein“	125
5.1	Historischer Rückblick	125
5.2	„Strandfahrten 2003“ – inhaltliche, organisatorische und personelle Aspekte	131
6	Konzeption der Studie	137
6.1	Theoretisch-methodischer Zugang	137
6.2	Das qualitative Interview als Methode der Datenerhebung	140
6.2.1	Das Pilotinterview	142
6.2.2	Die Zielgruppe	144
6.2.3	Durchführung der Interviews	148
6.3	Datenauswertung in Anlehnung an die qualitative Inhaltsanalyse	152
7	Darstellung der Untersuchungsergebnisse und Interpretationen	161
7.1	Wege in das freiwillige Engagement	162
7.1.1	Anknüpfung an Vorerfahrungen „ <i>Ja, da bin ich immer als Kind mitgefahren, und als Kind war das immer ganz spannend ...</i> “	163
7.1.2	Eigeninitiierte und fremdinitiierte Zugänge „ <i>Und, wenn ich halt nich mehr als Kind komm, dann eben als Helfer.</i> “	166
7.1.3	Spaß und Freude im sozialen Miteinander erleben „ <i>... das mit den ganzen Freunden und mit den Kindern, dass mir das einfach Spaß bringt.</i> “	170
7.1.4	Wunsch nach Erweiterung von Kenntnissen und Erfahrungen „ <i>Ich wollte eigentlich wirklich erst, in erster Linie so Erfahrung mit Kindern sammeln oder mit denen mal zusammen arbeiten.</i> “	171
7.1.5	Zusammenfassung und Interpretation	172

7.2	Die FreizeitleiterTätigkeit – freiwilliges Engagement im Ferien- und Urlaubssetting	176
7.2.1	Die Tätigkeit als FreizeitleiterIn – Arbeit und Ferien zugleich	176
	<i>„Bisschen Arbeit bisschen Ferien“</i>	
7.2.2	Rahmenbedingungen des Engagements – Ferien und Urlaub	178
	<i>.... ist es schon teilweise mein Urlaub, auch wenn es sehr anstrengend ist.“</i>	
7.2.3	„Alltagsferne“ in der Wahrnehmung der freiwilligen HelferInnen – „Kleine Fluchten“	182
	<i>.... Irgendwie von Zuhause raus ...“</i>	
7.2.3.1	Räumliche und zeitliche Aspekte der Ferienfreizeit: „Auszeiten“	184
	<i>„Wie gesagt, man schaltet eben Alltag aus und schaltet Falckenstein in dem Sinne schon ein.“</i>	
7.2.3.2	Veränderte Qualitäten der Begegnung und des Umgangs	188
	<i>.... viel offener auch und [...], das ist einfach viel schöner, viel harmonischer ...“</i>	
7.2.3.3	Die (Wieder-)Entdeckung neuer Erlebnis-, Spiel- und Aktivitätsräume	190
	<i>.... also ich bin aus meiner herkömmlichen ... rausgerissen und ... hol ganz neue Energien wieder.“</i>	
7.2.4	Zusammenfassung und Interpretation	193
7.3	Freiwilliges Engagement in Falckenstein: Hilfe und Unterstützung der TeilnehmerInnen und ihrer Familien	197
7.3.1	Die Ferienmaßnahme „Falckenstein“ – ein unentbehrliches soziales Projekt	197
	<i>„Und so was wie Falckenstein hier, [...] so was ham die einfach nich“</i>	
7.3.2	Im Fokus der HelferInnen: das teilnehmende Kind in seinem sozialen Umfeld	201
	<i>„Weil einfach die Kinder, von ärmeren Familien ein supertolles Ferienerlebnis hier haben“</i>	
7.3.2.1	Institutionalisierte Unterstützung und Entlastung der Eltern in der Ferienzeit	204
	<i>„Die Eltern haben dann mal Zeit für sich und [...] für die Kinder isses auch hier wie Urlaub.“</i>	
7.3.3	Freude und Sinnstiftung durch das ehrenamtliche Engagement für Kinder aus sozial benachteiligten Familien	206
	<i>„Weil man automatisch merkt, wie wichtig das ist.“</i>	
7.3.4	Das freiwillige Engagement im gesamtgesellschaftlichen Kontext ...	209
	<i>.... und wenn es denn so'n kleiner Stern ist in den Herzen, so, wo Falckenstein drauf steht“</i>	
7.3.5	Zusammenfassung und Interpretation	211

7.4	Anerkennung im freiwilligen Engagement	214
7.4.1	Soziale Anerkennung der FreizeitleiterInnen durch die teilnehmenden Kinder	215
	<i>„... wenn ich die Kinder mich anlachen seh, weiß ich, dass das einfach das Richtige is.“</i>	
7.4.1.1	Anerkennung im Kontext der spezifischen zeitlichen Befristung der Ferienmaßnahme	220
	<i>„... ich fands dann immer toll, wenn die Kinder ankommen, so, ach, fährst du denn auch wieder mit ...“</i>	
7.4.1.2	Geschenke und Souvenirs – materielle Formen der sozialen Anerkennung	226
	<i>„... da .. haben die Kinder alle zusammen ... was gebastelt. [...] Das fand ich total toll ...“</i>	
7.4.2	Soziale Anerkennung der JunghelferInnen durch die HelferInnen	227
	<i>„... yeah, ich gehör dazu, ich zu den Großen ...“</i>	
7.4.3	Soziale Anerkennung der FreizeithelferInnen durch die hauptamtlichen MitarbeiterInnen?	229
	<i>„... Ja, dass da mal n Dankeschön kommt ...“</i>	
7.4.4	Soziale Anerkennung durch FreundInnen, Bekannte und Öffentlichkeit	234
	<i>„... Es wird halt immer Leute geben, die dich für bekloppt erklären ...“</i>	
7.4.5	Soziale Anerkennung statt Aufwandsentschädigungen	241
	<i>„... Auch so, für gar nichts würd ich's machen. Weil's einfach Spaß bringt.“</i>	
7.4.6	Geldwerte Anerkennungsformen: Zertifikate und Sonderurlaub	248
	<i>„... ich lass mir hier auch ne Beurteilung geben [...] damit ich mal was vorlegen kann.“</i>	
7.4.7	Zusammenfassung und Interpretation	251
7.5	Ausbau von Kontakten und Beziehungen in der Gemeinschaft der FerienhelferInnen: Bekannte, FreundInnen, Verliebte	256
7.5.1	Gewinn an Kontakten und Beziehungen: Bekanntschaften und Freundschaften	256
	<i>„... man findet hier Freunde, [...] mit denen man sich denn abends auch dann mal treffen kann.“</i>	
7.5.2	Fortführung der Kontakte und Freundschaften im Alltag	260
	<i>„... Also manchmal treff ich mich schon, aber es ist nicht [...] so häufig.“</i>	

7.5.3	Foren der Kontaktanbahnung und -pflege: „Helferschulungen“ und „Helferstammtisch“	268
	„Dass man sich mal auch außerhalb der ganzen Falckenstein-Geschichte trifft.“	
7.5.4	Neue Liebesverhältnisse: „Verknallt“ – „Verliebt“ – „Befreundet“	270
 dann kann's schon mal passieren, dass man sich verknallt.“	
7.5.5	Fortführung der Liebesverhältnisse im Alltag	276
	„Also, ne Liebe [...], die in Falckenstein beginnt und nach Falckenstein auch hält, .. ist schon so ne Sache.“	
7.5.6	Zusammenfassung und Interpretation	280
7.6	Lernen im Setting des freiwilligen Engagements	285
7.6.1	Zum Kompetenzanforderungsprofil der FreizeitleiterInnen	286
	„Der viel mit den Kindern macht. [...] und konsequent ist. Und [...] loyal zu den anderen Helfern ...“	
7.6.2	Lernen in Anknüpfung an Vorerfahrungen und Kenntnisse	294
 dann sitzt man sowieso anders davor. Man weiß ja, worauf man sich einlässt.“	
7.6.3	Lernen durch Mitgestaltung	301
	„Also .., ohne eigene Ideen muss man gar nich nach Falckenstein kommen.“	
7.6.4	Lernen in der Gemeinschaft der HelferInnen	311
 dafür sind ja die anderen Helfer da, dass sie mir auch helfen, weil die ja viel älter sind, mehr Erfahrung haben ...“	
7.6.5	Kompetenzgewinn und Transfer	320
	„Du musst ... erzählen, was du selber denkst, du musst halt Ideen einbringen, das brauchst du eigentlich immer ...“	
7.6.6	Zusammenfassung und Interpretation	322
7.7	Das freiwillige Engagement – Weiterführungen	327
7.7.1	Engagement auf Dauer – Kontinuitätswünsche in Variationen	328
 erst mal so mit der Ausbildung oder so, ob das da so zwischen passt. Sonst würd ich das 100-prozentig nächstes Jahr hier noch mal machen“	
7.7.2	Übernahme neuer Aufgaben und Funktionen im Feld des freiwilligen Engagements – Weiterentwicklungen und Herausforderungen	335
 falls die .. irgendwie für nen anderes Projekt noch mal jemanden suchen würden und ich hab Zeit, bin ich auch wieder dabei.“	
7.7.3	Bedeutung des freiwilligen Engagements für die berufliche Orientierung – Annäherungen und Abgrenzungen	340
 und wollt hier austesten, [...] ob das was für mich is“	
7.7.4	Zusammenfassung und Interpretation	349

8	Resümee	355
8.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	355
8.2	Empfehlungen für Praxis und Forschung	363
Literaturverzeichnis		373
Anlagen		395